

Richtlinie

Subkutaner Zugang

■ **Dokumenteigenschaften**

Änderungsdatum	14.09.2020
Gültig ab	21.09.2020
Version	1
Ersetzt Version	
Verfasst durch	Bettina Khan
Freigegeben durch	Expertengruppe Palliative Care, Chefarzt Medizin

■ **Dokumentenverlauf**

Änderungsdatum	Version	Bearbeiter	Änderungen
[Text]			

■ Inhaltsverzeichnis

1	Definition	4
2	Vorteile der subkutanen Therapie	4
3	Indikationen	4
4	Kontraindikationen	4
5	Einlegen des Subkutankatheters	4
5.1	Mögliche Injektionsstellen	4
5.2	Material	5
5.3	Vorgehen	5
6	Dokumentation	5
7	Medikamentengabe	5
7.1	Geeignete Infusionslösungen	5
7.2	Off-Label-Use-Liste	5
7.3	Kompatibilitätsliste	5
7.4	Umgang mit Restmengen	6
8	Quellen	6

1 Definition

Zugang für kontinuierliche oder intermittierende Arzneimittelgabe und/oder Flüssigkeitsgabe durch eine Verweilkanüle in der Subcutis.

2 Vorteile der subkutanen Therapie

- keine Gefahr der intravasalen Überwässerung
- einfache Handhabung
- komplikationsarm
- geringes Infektionsrisiko
- komfortabler bei schlechter Venensituation
- kann auch im häuslichen Umfeld eingesetzt werden
- eine grosse Anzahl an Medikamenten kann subkutan verabreicht werden

3 Indikationen

- Per os Medikamente können nicht mehr eingenommen werden und transdermale Medikamente reichen nicht aus
- Kontinuierliche oder intermittierende Gabe von Medikamenten bei sonst schlechter Absorption
- Versuchsweise Flüssigkeitsgabe, wenn Patient trotz guter Mundpflege über Durstgefühl klagt

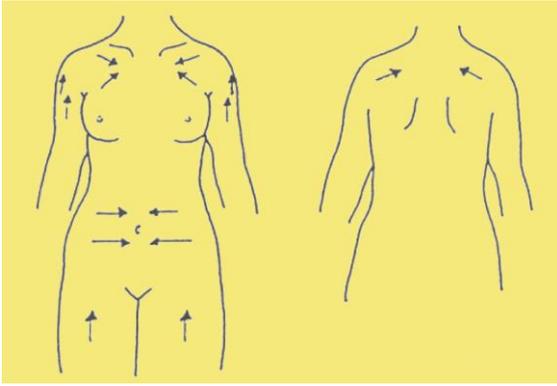
4 Kontraindikationen

- Schwere Gerinnungsstörungen
- Zentralisation
- Thrombozytopenie
- Generalisierte Oedeme
- Diffuse Hautkrankheiten

5 Einlegen des Subkutankatheters

5.1 Mögliche Injektionsstellen

- 3 Finger breit unter Subklavia
Cave: bei kachektischen Personen Gefahr eines Pneumothorax
- Abdominaler Bereich: 3-5 cm links und rechts neben Bauchnabel
Cave: nicht bei Aszites oder Resorptionsstörungen
- Oberschenkel ventral und lateral
Cave: nicht bei Beinoedemen
- Suprascapula-Gegend
v.a. bei Gefahr einer unbeabsichtigten Entfernung der Infusionsleitung durch den Patienten (z.B. hyperaktives Delir)
- Oberarme
Cave: nur kurzfristig zur Verabreichung von Medikamenten, für Dauerinfusionen nicht geeignet



(Abb. palliative.ch, BIGORIO 2009)

5.2 Material

- unsterile Handschuhe
- Hautdesinfektionsmittel
- sterile Tupfer
- Hautdesinfektionslösung
- Subkutankatheter Saf-T-Intima ®
Alternativ kann auch ein Neoflon ® violett 0.6x19mm und Dreiweghahn mit Verlängerung oder ein Butterfly verwendet werden.
- Spritze mit 5-10ml NaCl 0.9%
- Folienverband für periphere Venenverweilkanüle z.B. IV3000® Hand
- Abfallsäckli, Behälter für Stechabfall

5.3 Vorgehen

siehe [subkutane Infusionstherapie Anleitung](#)

Bei der Einlage die Kanüle in Richtung Körpermitte einführen.

Subkutankatheter und Folienverband alle 7 Tage erneuern, Einstichstelle täglich kontrollieren.

6 Dokumentation

Im KISIM Favorit unter „Installationen/Zugänge“, s.c. Infusion

7 Medikamentengabe

Bei abgestöpseltem Subkutankatheter oder bei inkompatibler Trägerlösung den Katheter mit mind. 1-5 ml NaCl 0.9% vor- und nachspülen.

7.1 Geeignete Infusionslösungen

- NaCl 0.9% zur Rehydratation
 - Ringeracetat zur Ergänzung der oralen Flüssigkeitszufuhr
- Maximale Menge 1500ml/d

Glucose 5% vermeiden

7.2 Off-Label-Use-Liste

[Off-label Use Arzneimittel Palliative Care](#)

7.3 Kompatibilitätsliste

[RL Kompatibilität Medik subcutan](#)

7.4 Umgang mit Restmengen

Subkutane/intravenöse Applikation

8 Quellen

- Eychmüller, S. (Hrsg.)(2015). *Palliativmedizin Essentials*. Arzneimitteltherapie in der Palliative Care (S. 77 – 84)(1.Aufl) Bern: Hans Huber
- Fliedner, M. (2018). *Handlungsanleitung „Subkutaner Zugang bei Erwachsenen“*, Universitäres Zentrum für Palliative Care, Universitätsspital Bern Inselspital, Schweiz
- Palliative.ch (2009). *Bigorio 2009 Hydratation in der palliativen Betreuung*. Zugriff am 17.08.2020. Verfügbar unter https://www.palliative.ch/fileadmin/user_upload/palliative/fachwelt/E_Standards/Bigorio_2009_Hydratation_dt.pdf
- Rauch, R. (2015). *Dehydratation*. (S. 177 – 184) in Neuenschwander, H. & Cina, C. (2015) Handbuch Palliativmedizin. 3.Aufl. Bern: Hans Huber